

zuges warf sich von der Böschung aus ein Eisengießer aus Bautzen auf das Gleis. Ein Halten des Zuges war unmöglich, die Räume der Lokomotive erfashten jedoch den Dallegenden und schleuderten ihn auf die Seite, die Böschung hinab. Unmittelbar darauf hielt der Zug, der Mann wurde aufgehoben und im Zuge mit nach Löbau genommen, wo der Lebensmüde durch die Polizei dem Krankenhaus zugeführt wurde. Schwere Verletzungen scheint er nicht erhalten zu haben.

— In Verichtigung einer durch fast alle sächsischen Blätter laufenden Notiz über Ungültigkeitserklärung der Stadtverordneten-Wahl in Borna, weil von 260 Abstimmenden 261 Stimmzettel abgegeben worden waren, ist mitzutheilen, daß es laut Stadtrathsbeschlusse nur zu einer Nachwahl eines dritten Anfassigen kommen wird, da die Wahl der übrigen Stadtverordneten durch eine Stimme mehr oder weniger nicht in Frage gestellt wird.

— Als am Montag Vormittag etwa um 1/2 12 Uhr mehrere Wirthschaftswagen vom Rittergute Pröhlich bei Markranstädt den dortigen Eisenbahnübergang der Thüringer Bahn passirten, kam der Vormittag 11 Uhr 20 Minuten von Leipzig abgegangene Schnellzug gerade dort angefahren, als sich der letzte Wagen, ein Lastgeschirr, noch auf dem Bahngeleise befand. Es war nicht möglich, dasselbe noch vollständig über das Geleis zu bringen, und so geschah es, das der Zug mit aller Gewalt auf dasselbe aufstieß und es überfuhr. Die beiden Pferde wurden sofort getödtet und der Geschirrführer, sowie ein Arbeiter so schwer am Kopfe verletzt, daß sie mit dem Personenzuge Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten nach Leipzig gebracht und mittelst Krankentransportwagens nach dem Krankenhaus überführt werden mußten. Der Schnellzug blieb ohne hauptsächlichste Beschädigung und konnte die Fahrt fortsetzen.

— Die kürzlich in Zwickau unter dem Federvieh ausgebrochene Geflügelcholera hat sich auch in Glauchau in erschreckender Weise bemerkbar gemacht.

— Ein Verbrechen, das lebhaft an das im Jahre 1876 von Thomas in Bremerhaven verübte erinnert, bildete den Gegenstand einer am Sonnabend vor den Schwurgericht in Freiberg angestandenen Hauptverhandlung gegen den 32 Jahre alten Schmiedemeister Friedrich Emil Barhsch in Niederstriegis bei Rohnstein. In der Nacht zum 1. Pfingstfestertag d. J. gegen 12 Uhr fand der Schmiedemeister Fellwock in Niederstriegis auf der Döbeln-Rohnsteiner Chaussee unweit seiner Behausung ein Holzstücken mit daran hängendem Schlüssel. In der Meinung, es mit einem verloren gegangenen Apparatkasten eines Fleischbeschauers zu thun zu haben, hob Fellwock den Kasten auf, stellte ihn auf die an jener Stelle befindliche Straßenbarriere und suchte den Schlüssel umzudrehen. Auf einmal gab es einen ungeheuren Knall, und Fellwock stand im Nu über und über in Flammen, wobei ihm Gesicht und Hände erheblich verbrannt wurden. Anfänglich fürchtete der zu Hilfe gezogene Arzt für das Leben Fellwock's Gefahr, doch konnte der Verunglückte schon nach 4 Wochen seiner Arbeit wieder nachgehen. Der Verdacht, diese Höllemaschine, denn eine solche war das Fundobjekt, angefertigt und ausgelegt zu haben, war der Konkurrent Fellwock's, der obengenannte Schmiedemeister Barhsch, sofort verdächtig worden, und förderte auch eine am Tage nach dem Unfall in der Behausung Barhsch's vorgenommene Hausdurchsuchung erhebliche Verdachtsgründe zu Tage. Barhsch leugnete beharrlich seine Thäterschaft. Die Höllemaschine bestand aus einem einfachen Holzstücken, an dessen einer Stirnseite im Inneren ein etwas umgeändertes Thürschloß angebracht war, dessen Niegel als Schlagbolzen mit mehreren Zündblättchen und diese wiederum mit einem Schwefelsäuren verbunden waren, welche letzterer die Feuerfunken nach dem in einer Blechbüchse befindlichen Schieß- oder Sprengpulver leiten sollte. Die Ergebnisse der Beweisaufnahme waren für den Angeklagten trotz seines Zeugens so ungünstig, daß er schließlich zu 5 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt wurde.

— In Lokalblättern Leipzigs erschien vor Kurzem eine Annonce, worin für ein Agentur-, Stellen- und Heirathsvermittlungsbureau ein Kassenbote gesucht wurde, welcher im Stande sein sollte, eine Caution zu stellen. Ein junger Mann, der sich daraufhin meldete, wurde von dem angeblichen Geschäftsinhaber engagirt und mußte eine Caution von 100 Mk. stellen. Derselbe wunderte sich anfänglich, daß er von seinem neuen Prinzipal gar keine Aufträge bekam, schließlich aber, als er am Ende des Monats den versprochenen Lohn nicht erhielt, schöpfte er Verdacht und verlangte seine Caution zurück. Da der angebliche Geschäftsinhaber ihm erklärte, er habe das Geld nicht mehr, werde es ihm aber später zurückzahlen, wandte sich der junge Mann an die Polizeibehörde, die nunmehr sofort gegen den Geschäftsinhaber einschritt. Dabei stellte es sich heraus, daß derselbe, ein 24-jähriger Hausbursche, niemals ein Geschäft befehlen hatte, gleichwohl aber außer dem Kassenboten auch noch zwei Kassirer angestellt hatte und sich von dem einen 60 Mk., von dem andern ein Sparkassenbuch einer auswärtigen Sparkasse mit einer Einlage von 320 Mk. als Sicherheit hatte übergeben lassen. Als der Schwindler festgenommen wurde, war er eben im Begriff, sich auf das letzterwähnte Sparkassenbuch von einem dortigen Geschäftsmanne eine größere Summe zu leihen. Das übrige Geld hatte er bereits durchgebracht. Der Betrüger wurde in Haft genommen und der löbnl. Staatsanwaltschaft überliefert.

— Welchen Einfluß ein günstig gelegener Bahnhof auf den Preis der Grundstücke hat, beweist die Thatfache, daß die Gemeinde Neugersdorf am vorigen Sonntage bei einer Versteigerung für 2 1/2 Scheffel in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Baurrain 52000 Mk. löste. Gersdorf hatte aber auch in den letzten Jahren einen riesenhaften Aufschwung genommen und alle Oberlausitzer Industrieorte erheblich überflügelt. Es sind hier gegen 3000 mechanische Stühle im Betriebe und beschäftigt die hiesige Textilindustrie viele von Arbeitern, davon den größten Theil aus den böhmischen Grenzorten Philippsdorf, Wiesenthal und Georgswalde. Gersdorf hat 8000 Einwohner und besitzt Bahnhof, Postamt, Telegraphenamst, Vermittelungsamt für das Oberlausitzer Fernsprechnetz, Zollamt, Sparkasse etc. An sonstigen Industrien giebt es Eisengießerei, Selbgießerei, Kupferschmiede, Glaschleiferei, mechanische Schuhfabriken, Dampfsgewerke, Webstuhl- und Webkugelfabriken.

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Advent = Sonntag Vorm. 8 Uhr Beichte; 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Predigt über Apostelgesch. 3, 22—25. Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls.

Monat November:

Getauft: Friedrich Willi, Friedrich Robert Thilos, Drechslers hier, Sohn; Georg Oswin, Richard Max Kunges, Gutsbesitzers hier, Sohn; Bruno Alfred, Heinrich Bruno Funkes, ans. Bürger u. Landwirts hier, Sohn; Robert Max, Andreas Rentschs, Handarbeiters hier, Sohn; Otto Egon Willi, Wendelin Erwin Vogels, ans. Bürg. u. Tischlermstrs. hier, Sohn; Anna Marie, Ernst Bruno Leuschners, Fabrikarb. hier, Tochter; Anna Marie, Georg Appelts, Tischlers hier, Tochter; Emil Hugo, Moritz Otto Kofis, Tischlers hier, Sohn; Agnes u. Heinrich, Karl Heinr. Rantsch, ans. Bürg. u. Möbelfabrikantens hier, Zwillingsskinder.

Getraut: Robert Hermann Maximilian Stephan, Monteur in Dresden, mit Ida Marie Bretschneider hier; Karl Wilhelm Umlauf, Hausbes. u. Kaufmann in Grumbach, mit Henriette Hermine Hofmann hier.

Beerdigt: Emilie Ernestine Appelt, geb. Morgenstern, Georg Appelts, Tischlers hier, Ehefrau, 27 J. 3 M. 15 T. alt; Christian Gottlieb Vogel, Privatus hier, 90 J. 5 M. 29 T. alt; Richard Emil Horig, Amtsgerichtskopist hier, 33 J. 4 M. 7 T. alt; Juliane Henriette Saupe, geb. Hennig, Herm. Ferd. Saupes, Maurers hier, Ehefrau, 60 J. 1 M. 30 T. alt; verw. Johanne Christiane Lühner, geb. Demmann hier, 73 J. 6 M. 2 T. alt; Friedrich Ernst Lehmann, Schuhmacherstr. in Grumbach, 73 J. 3 M. 17 T. alt; Heinrich u. Agnes, Karl Heinr. Rantsch, ans. Bürg. u. Möbelfabrik. hier, Zwillingsskinder, 2 u. 3 T. alt; Friedrich Wilhelm Pätzig, lediger Dienstknecht von Mohn, († im Bezirkskrankenhaus) 48 J. 10 M. 2 T. alt.

**Dankschreiben.** Ich habe. Hiermit kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß die Dr. Ferneff'sche Lebens-Essenz von C. Lück in Colberg das beste Mittel ist, was ich bis jetzt gebraucht habe, ich fühle mich gesund, neu gestärkt und beglückt. Ich wandle dieselbe gegen Magenleiden, Verstopfung und Unterleibsbeschwerden mit gutem Erfolg an. Ich werde dies wirklich heilsame Hilfsmittel immer im Hause halten, mich auch nach Kräften bemühen, dasselbe allen Kranken und Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen. Der gute und heilsame Erfolg wird niemals ausbleiben. Gleichzeitig erjude ich Sie diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben, damit die leidende Menschheit von den Wirkungen dieser Essenz überzeugt werde. J. Loedt. Erhältlich in Flaschen a 50 Pf., 1 M. und 1,50 M. in Wilsdruff bei Apotheker Tzschaschel.

#### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nüßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speditig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfah zur echten Seide nicht kräufelt, sondern krümmt. Verdächtig man die Asche der ächten Seide, so zerläßt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depöt von G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

## Neu! Christbaum-Confekt. Neu!

Schönste Zierde für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste circa 460 Stk. = 3 Mk.

Keine 1 Kiste circa 900 = 3

per Nachnahme. Wieberverkäufer Rabatt.

Ich führe nur beste Waare.

E. A. Müller, Dresden, Schulgutfstraße 11.

#### Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pf. nur allein bei Paul Klotzsch, Wilsdruff.

#### Feinster ungarischer Tafelhonig

5 Kilo Mk. 6.— franco.

Anton Tohr,

Werschetz (Ungarn).

#### Ludw. Durst, Kempten, Baiern.

9 Pfund Landbutter franko Mark 9.30,

9 - Süßrahmtafelbutter billigst.



#### Mariazeller Magen-Tropfen.

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstos, Nüß, Magenstarre, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Stuhl und Erbrechen, Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speifen und Geräuschen, Würmer, Nüß, Uebel- u. Sauerbrunnleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — Gratzl-Verfaß durch Apotheker Carl Brady, Krenzier (Wäbren).

#### Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung und hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgemittelt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Krenzier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Verschreibung auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in

Wilsdruff in der Löwenapotheke.

#### Rechnungsformulare

hät vorräthig die Druckerei dieses Blattes.

#### Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahre Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarme, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmrkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konefsky in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Maden- Würmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung und Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstos eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenäure, Sodbrennen, häufiges Aufstos, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, jaugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Ateste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten ganz ohne Verussstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mixturen veruchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.



#### Gutgenährte Pferde zum Schlachten

werden jederzeit zu höchsten Preisen gekauft.

Ernst Fischer's Rofschlächtere, Dresden - Löbtau, Tharandter Straße Nr. 2.

Ein Paar schwarz und weiße Hühnertauben sind entfliegen, auf dem Kopfe roth gezeichnet, gegen Belohnung abzugeben oder zu melden. Bahnhofstraße Nr. 109. Vor Anlauf wird gewarnt.